

Spannender Endspurt im Lindenschulzentrum

■ Untertürkheim: Bauabnahme im neuen Anbau erfolgt erst am Mittwoch – Stadt investiert 6,3 Millionen Euro

(mk) – Während die meisten Schülerinnen und Schüler des Württemberg-Gymnasiums und der Linden-Realschule noch keinen Gedanken ans kommende Schuljahr verschwenden, zerbrechen sich die Verantwortlichen den Kopf. Das Stundenplanteam um Konrektor Karl Weber tüftelt seit Tagen am optimalen Stunden-, Lehr- und Raumplan für mehr als 30 Klassen. In ihrer „Rechnung“ gibt es allerdings eine Unbekannte. Noch ist nicht sicher, ob der schicke Neubau der beiden Schulen bezogen werden kann. Am Mittwoch ist erst die endgültige Bauabnahme.

„Es steht leider spitz auf Knopf“, bedauert auch Karin Korn, die Leiterin des Schulverwaltungsamts. Am Mittwoch ist der Tag der Entscheidung, die endgültige Bauabnahme. Dabei hat sich das Aussehen des Schulzentrums deutlich verändert, sollte bereits im Juli übergeben werden. Vier Jahrzehnte prägten die zwei als Provisorien geplanten Pavillons am Neckarkanal das Erscheinungsbild. 2012 wurden sie abgerissen. An ihrer Stelle entstand ein moderner zweistöckiger Neubau, der von der Linden-Realschule und dem Württemberg-Gymnasium gemeinsam genutzt wird. Die Stadt hat rund 6,3 Millionen Euro investiert.

Entstanden ist ein ovaler, an einen Schiffsbug erinnernder, geschwungen-leichter Neubau. Das Erdgeschoss ist der Linden-Realschule vorbehalten. In der neuen Mensa sollen die Schülerinnen und Schüler künftig essen und die Mittagspause ver-



Im Erdgeschoss des Neubaus befindet sich eine Mensa für die Schülerinnen und Schüler der Linden-Realschule. Die Klassenzimmer im Obergeschoss wird künftig das Württemberg-Gymnasium nutzen. Foto: Kuhn

bringen können. Die acht Klassenzimmer des Obergeschosses werden vom Württemberg-Gymnasium genutzt. „Wir haben uns entschlossen, die Fünft- und Sechstklässler dort unterzubringen. 113 „Fünferle“ dürfen sich auf attraktive Räume mit Pinnwand und Lärmschutzelementen freuen. „Jeder Schüler erhält ein eigenes Fach, die klassische Tafel wird durch robuste Smartboards ersetzt, auf denen man mit Fettschreibern

oder per Projektor schreiben kann“, sagt Schulleiter Martin Bizer. Selbstverständlich sind die Klassenzimmer auch internetfähig. „Zwei der vier Fünfer- sowie zwei Gruppen der Sechstklässler wollen zudem das Ganztagesangebot nutzen“, erklärt Weber. Für die Nachmittagsbetreuung stehen den Pädagogen und Gymnasiasten Gruppenräume und der große Freiflächen-/Flurbereich im neuen Anbau zur Verfügung. „Hof-

fentlich von Schuljahresbeginn an“, sagt Rektor Bizer. Denn vereinzelt huschen Handwerker noch ins Innere, machen letzte Handgriffe. Endspurt. In einer Woche sollen die Fünft- und Sechstklässler ihre Räume beziehen. Davor muss das Hochbauamt allerdings erst sein „Okay“ geben. „Am Mittwoch erfolgt die finale Bauabnahme. Wir hoffen, dass sie positiv verläuft“, bleibt Korn optimistisch. An ein anderes Szenario

wollen sie und die Verantwortlichen der beiden Schulen gar nicht denken. „Es wäre ungut, wenn die Fünft- und Sechstklässler zum Schulbeginn erst in provisorischen Räumen unterkommen. Sie sollen sich gleich wohlfühlen“, sagt Bizer. Es würden Wanderklassen drohen. Denn mit durchgängig vier Klassen pro Jahrgangsstufe – außer in der 7. Klasse – und erstmalig mehr als 800 Schülerinnen und Schülern hat das Württemberg-Gymnasium keine freien Räume in Reserve. „Unser Stundenplan wäre Makulatur“, will auch Weber nicht an den drohenden Fehlstart ins neue Schuljahr denken.

Außenbereich aufgewertet

„Wir kalkulieren bei Neubauten zwei Monate Verzögerung ein. Dass es jetzt so eng wird, hätten wir nicht gedacht“, sagt Korn und wartet mit Spannung den Mittwoch ab. Abgesehen von der Zitterpartie und dem abgelehnten Verbindungssteg ist Bizer allerdings mit dem Neubau hochzufrieden. Denn auch der Außenbereich wurde aufgewertet. Moderne Sitzgelegenheiten, Fahrradabstellbügel und ein Kleinspielfeld machen den Pausenhof zum Aufenthaltsort. Zwischen Neubau und Kanal führt zudem ein Radweg entlang. „Der Neubau steigert die Attraktivität des Lindenschulzentrums mit zwei zukunftsfähigen Schulen an einem Ort“, sagt Bizer, der hofft, dass er bei der offiziellen Einweihung OB Fritz Kuhn, der einst in Luginsland wohnte, begrüßen zu dürfen.